



Pfarrbrief St. Martin

Villach, Oktober 2021

„Mit meinem Gott überspringe ich Mauern!“

Die Jahre von 2019 bis 2021 waren nicht nur die Jahre, in denen wir mit der Coronapandemie klarkommen mussten, sondern es war auch die Zeit, in der wir uns besonders der Bibel widmeten. Papst Franziskus rief diese drei „Jahre der Bibel“ aus und führte ebenfalls einen eigenen „Wort-Gottes-Sonntag“ ein. Damit will der Papst die Rolle der Bibel im Leben christlicher Gemeinden stärken und sie noch stärker in das Bewusstsein der Gläubigen rufen. Der Bibelsonntag wird am letzten Sonntag im Januar begangen. Er ist bewusst in die Nähe zur Woche der Einheit der Christen und des Tages des Judentums (17-25 Jänner) gelegt. Er soll die Verbindung zu den Juden hervorheben und die biblische Verbundenheit der Christen aller Konfessionen untereinander betonen.

Bei uns in Villach haben wir ebenfalls versucht, soweit es in der Lockdownzeit möglich war, die biblischen Texte und Darstellungen in das Bewusstsein der Gläubigen zu rufen. Darüber und über die Bedeutung der Bibel sprechen wir mit dem Pastoralassistenten **Zdravko Sliskovic**.

Pfarrbrief: In der Bibel stehen viele verschiedene Sätze, mit denen man heute nur schwer einer Meinung sein kann. Stichwort: Vernichtung der Feinde. Trotzdem ist die Bibel für uns Christen Wort Gottes. Wie ist das zu erklären?

Sliskovic: Die Bibel ist ein Glaubensbuch und kein Tatsachenbericht, obwohl es durchaus Fakten gibt, die von wissenschaftlicher Bedeutung sein können. Die Bibel ist als

Lebensbuch, dem nichts Menschliches fremd ist, zu verstehen. In der Bibel offenbart sich Gott in der Erfahrungen zahlreicher Menschen und als Höhepunkt letztendlich in Jesus Christus. Von ihm ist alles zu deuten. Ausgehend von ihm aus ist alles zu verstehen.



*Jesus hilft dem Knecht über die Mauer zu klettern,
Gnadenkapelle Villach-Heiligenkreuz*

Dies veranschaulichte ein Dogmatik Professor am folgenden Beispiel: „Ein Teilnehmer meiner Vorlesung war der Meinung, ich würde einseitig die Barmherzigkeit Gottes betonen, und hielt mir deshalb mehrfach den folgenden Satz vor: „Es ist furchtbar, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen.“

(Hebr 10,31)

Weiter auf Seite 2

„Mit meinem Gott überspringe ich Mauern!“



Er las diesen Satz ‚selbstverständlich‘ mit dem Vorzeichen des strafenden Gottes. So nehmen sich die einen die Stellen heraus, die vom strafenden Gott sprechen, die anderen jene, in denen der barmherzige Gott zur Geltung kommt. Und beides ist biblisch begründbar? Meine Antwort an den Teilnehmer: Der einzelne Satz muss von der Mitte der Bibel her verstanden werden. Jesus hat den Gott der reinen, bedingungslosen Liebe gelebt und verkündet. Texte, die diesem Gottesbild scheinbar widersprechen, müssen vom „Gott ist Liebe“ (1 Joh 4,16) her beurteilt und interpretiert werden. Unter diesem Vorzeichen klingt Hebr 10,31 für mich so: Wenn ich der Liebe, die Gott ist, ganz begegne, wird es für mich furchtbar sein zu erkennen, wie wenig ich dieser Liebe gemäß gelebt habe. – Und trotzdem darf ich mich ganz und gar angenommen wissen“.

Dies sagt uns, die Bibel müsse in einem Zusammenhang gelesen werden. Ihre Aussagen müssen in einen Kontext gestellt werden. Dafür ist der Satz „Es gibt keinen Gott“ ein Paradebeispiel. So steht es in der Bibel. Nur es geht auch weiter mit dem Zusatz: „...sagt der Tor in seinem Herzen“ (Ps 14,1). Also mit einzelnen aus dem Kontext und Zusammenhang gerissenen Aussagen kann man vieles behaupten. Darum ist es umso wichtiger, sie von ihrer Mitte her, von Jesus Christus her, zu lesen.

Wie schätzen Sie die Bedeutung der Bibel?

Sliskovic: Für viele hat sie keine Bedeutung. Für diejenige aber, die sie ernst nehmen und sie als Offenbarung Gottes sehen, ist sie von der

unschätzbaren Bedeutung für die persönliche Lebensgestaltung. Sie ist Richtschnur, Kraftquelle und Wegweiser für eigenes Tun und Denken. Sie zeigt uns anschaulich, dass Gott mit uns geht und da ist. Menschliche Erfahrungen, ob schlimme oder tragische, ob gute oder schöne, sind hier zu finden. Und Gott ist dabei. Diese Botschaft ist tröstlich und ermutigend. Die Bedeutung der biblischen Worte bringt treffend Prophet Jesaja zum Ausdruck, wenn er sagt: „Wie der Regen vom Himmel fällt und nicht dorthin zurückkehrt, ohne die Erde zu tränken... so ist es auch mit dem Wort, das meinen Mund verlässt: Es kehrt nicht leer zu mir zurück, ohne zu erreichen, wozu ich es ausgesandt habe.“ (Jes 55, 10-11)

Was haben Sie konkret in den Jahren der Bibel unternommen?

Sliskovic: Ich bin auch Mitarbeiter in der Pfarre Villach-Heiligenkreuz. Die Pfarrkirche befindet sich an der Ossiacherzeile, also neben der Hauptstraße. Die Kirche wird über den ganzen Tag von einzelnen Personen oder kleinen Gruppen besucht. Einige nutzen es für das persönliche Gebet, andere wiederum schauen sich die Kirche an. Der Bibelkreis der Pfarre kam auf die Idee, die Ausstellungen zu den biblischen Themen zu machen. Bilder der biblischen Motive der einheimischen Amateurlünstler wurden mit den Texten aus den Büchern der HI. Schrift untermalt. Schöpfungsberichte wurden dargestellt, Frauen in der Bibel thematisiert, Symbole wie Wasser und Burg gedeutet und bestimmte biblische Ereignisse comicartig illustriert. Jetzt kann bis 20. Oktober aus dem Anlass der Bibel-Fest-Woche eine Zusammenfassung der biblischen Motive und ausgewählten Texten besichtigt werden.

Welches biblische Satz hat auf Sie ein besonderer Eindruck gemacht?

Sliskovic: Es sind sehr viele. Einen auszuwählen, fällt mir schwer. Jetzt momentan bin ich mit den Bildern in der Gnadenkapelle in der Pfarrkirche Villach-Heiligenkreuz beschäftigt. Dort befindet sich ein Motiv, das zeigt, wie ein junger Mann über die Mauer klettert, um seine Herzensdame zu besuchen. Da die Mauer zu hoch ist, kommt er ohne Hilfe nicht über die Mauer. Hier hilft ihm das wunderbare plastische Hervortreten der Kreuzesdarstellung, die sich noch heute in der Gnadenkapelle befindet. Der junge Mann findet Halt und steigt über die Mauer, um seine Dame zu besuchen. Als ich dieses Bild betrachtet habe, fiel mir der Satz aus dem Psalm 18: „Mit meinem Gott überspringe ich Mauern!“. Damit hängt eng die Aussage des Paulus aus dem Römerbrief „Wenn Gott für uns ist, wer kann dann gegen uns sein?“ zusammen. Mit diesen zwei biblischen Aussagen beschäftige ich mich zurzeit.

Der Schutz unseres Planeten ist uns allen ein Herzensanliegen.
Deshalb wird Ihre Kirchenzeitung ausschließlich mit **CO₂-frei** gewonnener Energie aus **100 Prozent heimischer Wasserkraft** hergestellt.



Mitarbeiterfest



Nach der zweijährigen Pause lud der Pfarrgemeinderat der Villacher Pfarre St. Martin am 18. September vor dem Pfarrzentrum unter Einhaltung der Coronabestimmungen

die Pfarrbriefausträger und Geburtstagsgratulantinnen als Zeichen des Dankes für ihre Mitarbeit, auch in diesen nicht so einfachen Zeiten, zu einer gemeinsamen Feier ein. Die Firma Hartl kümmerte sich um das Kulinarische. Kuchen und Kaffee wurde von den ehrenamtlichen Mitarbeitern gespendet. Der Obmann des Pfarrgemeinderates, Johannes Leitner, die Beauftragte für den Dienst an der Gemeinschaft, Edith Mölzer, und Pfarrer Herbert Burgstaller würdigten in ihren Ansprachen den Einsatz und die Hilfsbereitschaft der Mitarbeiter und dankten ihnen für ihre ehrenamtliche Tätigkeit. Eine hl. Messe in der Pfarrkirche schloss die gemeinsame Feier ab.

Ein neues Kindergartenjahr beginnt



Wenn Kinder in den Kindergarten kommen, sind sie mit vielen neuen Situationen konfrontiert. Es gibt neue Bezugspersonen, neue Räumlichkeiten und viele unbekannte Kinder. Klar, dass sich die Kleinen gerade am Anfang schwer tun, sich an die fremde Situation zu gewöhnen und Vertrauen zu gewinnen. Damit sich die Kinder möglichst rasch im Kindergarten wohlfühlen können, gibt es vieles, um den Kindern den Einstieg zu erleichtern.

In unserer Bärengruppe starteten heuer neun neue Kinder mit dem Kindergarten. In den ersten Tagen durften die Eltern zum Schnuppern natürlich mit in den Kindergarten kommen, was den Kindern Sicherheit gab. Nach einigen Tagen getrauten sich manche Kinder, schon alleine zu bleiben. Andere hatten jedoch Probleme, sich von ihren Eltern zu trennen. Deshalb

führten wir Rituale ein, um die Kinder in dieser nicht ganz einfachen Zeit zu unterstützen und ihnen Halt zu geben. Wir bastelten uns eine Kindergartenmedaille und klebten mit den Kindern gemeinsam täglich einen Bären auf diese Medaille, wenn sie es schafften, ohne ihre Eltern im Kindergarten zu bleiben. Ebenso wichtig war es für die Kinder, mit den Pädagoginnen zu kuscheln, und die von zu Hause mitgebrachten Kuscheltiere unterstützten dabei erheblich. Im Morgenkreis machte das gemeinsame Singen, Musizieren und Tanzen besonders viel Spaß, und die ersten Geburtstagskinder der Gruppe wurden auch schon gefeiert. Und zum großen Glück der Kinder bekamen wir fast täglich Besuch von unserer MIMI, einer Handspielpuppe, die anfangs auch noch schüchtern und ängstlich war. Sie lehrte uns ein Gedicht und wir lehrten sie unsere Lieder, und so gelang es auch, alle Kinder für den Kindergarten zu begeistern. Damit sich MIMI am Wochenende in der Bärengruppe nicht so alleine fühlt, hat sie einen ganz lieben Freund an ihre Seite bekommen, nämlich das kleine HASI. Denn jeder Mensch weiß ganz genau, nur mit guten Freunden ist das Leben erst schön und lebenswert!

MIMIS GEDICHT:

Ich bin schon groß und gehe jetzt in den Kindergarten, wo die Kinder, die Hanna und die Petra auf mich warten. Wir spielen, singen und turnen, HURRA!
Es dauert gar nicht lange, dann ist die Mama (der Papa) wieder da!
Hanna Wandaller

ANMELDUNG ZUR FIRMVORBEREITUNG

Wenn du vor dem 31.12.2008 geboren bist und im kommenden Jahr gefirmt werden möchtest, kannst du dich persönlich zur Firmvorbereitung in der Pfarrkanzlei anmelden:

Mittwoch, 20. Oktober, 16-18 Uhr
Donnerstag, 21. Oktober, 16-18 Uhr

Bitte dazu das bereits ausgefüllte Anmeldeformular FORMULAR „ANMELDUNG ZUR FIRMVORBEREITUNG 2021- 2022“ mitbringen. Du kannst es dir von unserer Homepage unter dem Link „Firmung“ herunterladen.

Wenn du nicht in St. Martin getauft bist, bitte eine Kopie des Taufscheins mitbringen!

Gottesdienste

St. Martin

Samstag 18.30 Uhr
Sonntag 10.15 Uhr

St. Georgen

Sonntag 10.10., 08.30 Uhr
Sonntag 24.10., 18.30 Uhr
Mittwoch 18.30 Uhr

St. Thomas

Sonntag, 17.10., 18.30 Uhr
Sonntag, 07.11., 08.30 Uhr

Anderes Haus des Alterns St. Johanner Höhe

Donnerstag, 21.10., 10.00 Uhr

Seniorenpflegezentrum Untere Fellach

Montag, 25.10., 15.00 Uhr

Pensionistenheim Schlossgasse

Donnerstag, 21.10., ökumenischer
Erntedankgottesdienst, 10.00 Uhr
Mittwoch, 27.10., 17.30 Uhr



Montag, 01.11.,
ALLERHEILIGEN

10.15 Uhr St. Martin
14.00 Uhr St. Martin

Hl. Messe für die Verstorbenen
anschließend Gräbersegnung am
Friedhof St. Martin.
Am Waldfriedhof beginnt um
14.45 Uhr ein Wortgottesdienst,
anschließend Gräbersegnung.

Dienstag, 02.11.,
ALLERSEELEN
18.30 Uhr St. Martin

Rosenkranz im Oktober

St. Martin
Samstag eine halbe Stunde vor der
Abendmesse
Dienstag 09.00 Uhr
im Pfarrzentrum St. Georgen
Mittwoch vor der hl. Messe



St. Thomas
Donnerstag
18.00 Uhr

„Durch seinen Rhythmus bringt das
Rosenkranzgebet Gleichmaß und
Ruhe ins Leben. Dies erleichtert das
Loslassen und sich Fallenlassen.
Miteinander und füreinander zu be-
ten, bedeutet Stärkung und Trost.
Gemeinsam zu beten, ist eine Berei-
cherung.“ *Eva Matti*



Hier spricht die
Martinigans:

*Dass männliche Autoren den
Willen Gottes in der Bibel wie-
dergeben, lässt sich zumindest
durch zwei Stellen belegen: 1) Ihr
Frauen, ordnet euch den Män-
nern unter, so will es der Herr. 2)
Die Frauen sollen in der Kirche
schweigen! Der Psychoanalytiker
Freud hat für diese Belege in der
Heiligen Schrift eine einfache
Erklärung: Die Männer hatten zu
Hause einfach nichts zu sagen.*



Mihalkovits Marie	11.09.
Koban Nora	25.09.
Eisenrauch Daphne Beatrice	
Leonore Gracia	25.09.



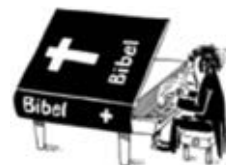
Ing. Weinstich Martin und Mag. Oitzl Christina	25.09
---	-------



Hüttenbrenner Edith	04.09.
Schwarzbach Maximilian	15.09.

**Der nächste Pfarrbrief
erscheint am Donnerstag,
4. November 2021!**

Bibelrunde



Mittwoch,
27.10., 19.15
Uhr, Pfarrzen-
trum St. Martin,
mit Pastoralassi-
stenten **Zdravko Sliskovic**

Dekanat Villach/Stadt
[https://www.kath-kirche-
kaernten.at/pfarren/pfarre/C3250](https://www.kath-kirche-kaernten.at/pfarren/pfarre/C3250)

Die jeweilige Gottesdienstordnung
ist auch über die **Gottesdienst-
zeiten** unserer Homepage abrufbar:
[www.kath-kirche-kaernten.at/
villach-stmartin](http://www.kath-kirche-kaernten.at/villach-stmartin)

Impressum:

Herausgeber und für den Inhalt
verantwortlich:

Pfarre St. Martin/Villach, Kirchensteig 2,
9500 Villach, Tel. 04242/56568,
www.kath-kirche-kaernten.at/villach-stmartin
Verlag, Druck und Anzeigen: Santicum Medien
GmbH., Kasmanhuberstraße 2, 9500 Villach,
Tel. 04242/ 30795,
e-mail: office@santicum-medien.at



Dr. Wolfgang Milz: Pfarrgemeinderat und Notar

- Rechtsberatung & Vorsorge
- Erben und Vererben, Testamente
- Notariatsakt und Beglaubigung
- Gesellschaftsgründung und Firmenbuch
- Haus- und Grundschenkung, Grundbuch



DR. WOLFGANG MILZ

ÖFFENTLICHER NOTAR



A-9500 VILLACH, WIDMANNGASSE 43
TELEFON: 04242 / 25 234, FAX: 25 234-8, E-MAIL: milz@notar.at

Näheres unter www.notar-milz.at